

LOKALES

Mittwoch, 23.08.2023



Wohnberatung auf der Taunusbühne

Warum die Laiendarsteller aus Bad Schwalbach mit ihrer Alt-68er WG durch den Rheingau und Untertaunus touren

Von Susanne Stoppelbein

RHEINGAU-TAUNUS.

Am Küchentisch der Rentnerkommune „68forever Rudi Dutschke“ sitzt Guntram am Küchentisch und klimpert „Hey Jude“ auf der Gitarre. Die Idylle währt nicht lange, denn während Frieda und Herbert im Flur lautstark ein Wettrennen mit dem Rollator austragen, geht bei der vierten Bewohnerin, Adele, eine telefonische Beschwerde aus der Wohnung darunter ein. Das Rentner-Quartett in fröhlich-bunten Gewändern stört sich nicht dran. Denn inzwischen gilt die Aufmerksamkeit einem Gast – Wohnberater Jürgen Aurand, der mit allerlei Tipps zum „Alter-nativ Wohnen“ aufwartet.

Die Szenen aus der chaotischen Rentner-WG aus der Feder von Martin Fromme und Jürgen Aurand spielt die Taunusbühne Bad Schwalbach demnächst an sieben Orten in Rheingau und Untertaunus. Man setze auf dieses Zugpferd, um nach der schwierigen Pandemiezeit mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen und sie über die Angebote des Netzwerks Wohnen zu informieren, sagt Birgitt Lipp, die Koordinatorin für den Rheingau.

Aufgebaut wird ein Info-Markt mit Ständen

Fast zehn Jahre sind nach dem Start der Initiative vergangen, die ihre Keimzellen in Taunusstein und Geisenheim hat, und der inzwischen etliche Kreiskommunen beigetreten sind. Das Netzwerk sorgt für einheitliche Standards bei der Beratung und organisiert die umfassende Qualifizierung der ehrenamtlichen Wohnberater, darunter auch mehrere Architekten, die den fachlichen Part übernehmen. Ziel ist, dass Ältere möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können. Zur Wohnberatung gehört daher in der Regel ein Ortstermin. Während der Pandemie waren sie selten, jedoch wick man teils auf Online-Beratungen aus.

Auftakt für das gemeinsame Projekt von Taunusbühne, Netzwerk Wohnen und Rheingau-Taunus-Kreis ist am 16. September in der Bornbachhalle in Heidenrod. Nach dem Theaterstück soll an den sieben Aufführungsnachmittagen jeweils die Wohnberatung im Mittelpunkt stehen. Aufgebaut wird ein Info-Markt mit Ständen, an denen Fachleute Fragen beantworten und kostenlos beraten, auch über eine mögliche Förderung beim Umbau. Vertreten sind beispielsweise Anbieter von Hausnotrufsystemen und anderen technischen Unterstützungsleistungen, Beratungsstellen auf der Ebene von Kreis und Kommunen oder Sanitätshäuser. Wer am Glücksrad dreht, kann gleich auch einen Termin mit einem der ehrenamtlichen speziell geschulten Wohnberater des Netzwerks gewinnen, auch wenn diese Beratung ohnehin kostenlos und unverbindlich ist. Beginn des Theaterstücks ist jeweils um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Man hoffe auch auf Mund-zu-Mund-Propaganda der Besucher. Je nach lokaler Detailplanung werde es auch Kaffee und Kuchen geben, verrät Uta Feix, die Koordinatorin des Netzwerks Wohnen für den Untertaunus. In der Wohnküche der Kommune Rudi Dutschke hingegen gibt es Kekse nach Friedas Spezialrezept, deren Zutaten im Verlauf der Handlung die Stimmung am Küchentisch offenkundig ganz ungemein heben.

Trotzdem interessieren sich Guntram (Volker Andußies), Herbert (Michael Klätte), Adele (Elke Gotscher) und Frieda (Gudrun Dauth) immer stärker für die Vorschläge zur altersgerechten Umgestaltung, unterbreitet von Wohnberater Jürgen Aurand (gespielt von dem Heidenroder Ehrenamtler selbst).

Noch sitzen nur etwa 90 Prozent des Textes, verrät Dauth, die zugleich Regie führt, bei der Probe im Bad Schwalbacher Vereinsheim der Taunusbühne. Doch das soll sich in den kommenden Tagen ändern. Auch die Regisseurin wirbt am Rande der Probe für die Beschäftigung mit der eigenen Wohnsituation, „am besten bereits in jungen Jahren“. Die Laientruppe knüpft bei dem Stück übrigens an eine Erstaufführung im Jahr 2015 an.

TERMINE UND SPIELORTE

16. September,

Heidenrod

, Bornbachhalle, Wohnberatungsstelle Heidenrod, Kerstin Andußies, Telefon 06120-7935.

17. September,

Hünstetten

, Mehrzweckhalle Görsoth, Wohnberatungsstelle Hünstetten, Brigitte Hörning, Telefon 06082-732448 (AB).

24. September,

Waldems

, Kulturhalle Steinfischbach, Wohnberatungsstelle Waldems, Brigitte Hörning, Telefon 06082-732448 (AB).

30. September,

Aarbergen

, Bürgerhaus Kettenbach, Wohnberatungsstelle Aarbergen, Sabine Thomas, Telefon 06120-2728.

7. Oktober,

Oestrich-Winkel

, Brentanoscheune, Wohnberatungsstellen Oestrich-Winkel (Christiane Kompch-Maneshkarimi, Telefon 06723-6036010) und Geisenheim (Andrea Walderbach, Telefon 06722-701148).

14. Oktober,

Kiedrich

, Wohnberatungsstelle Oberer Rheingau (Eltville, Kiedrich, Walluf), Andrea Derstroff, Telefon 06123-697391.

15. Oktober,

Taunusstein

, Bürgerhaus Taunus in Hahn, Uta Feix, Telefon 06128-241/-322/-321.

Alle Termine

des Theaterstücks „Ich will bleiben, wo ich bin“ beginnen um 14 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Weitere Informationen

gibt es unter

[www.netzwerk-](http://www.netzwerk-wohnen-rheingautaus.de)

[wohnen-rheingautaus.de](http://www.netzwerk-wohnen-rheingautaus.de).